

## **Betrifft: „Lehrer zeigen Künstler an“**

Das kann doch nicht wahr sein.

Jede und jeder Einzelne der in Ihrem Artikel genannten bzw. gemeinten Personen weiß doch ganz genau, was er wann gesagt oder getan hat. Sie wissen, warum sie Dinge verharmlosen, verschweigen oder vertuschen. Sie wissen, wer mit wem und wo volks-nah seinen Kaffee trinkt. Sie wissen, welches bunte Fähnchen Gleichgesinnten den rechten Weg in die Stadt Esens weist.

Petersen weiß, welche Foren die Machwerke seines Vaters vertreiben, und dass er selbst dort namentlich vertreten ist.

Die Ratsmitglieder wissen, dass ihnen mehr als genügend Informationen über Verflechtungen zur Verfügung standen, als sie die damalige Anfrage von Overbeck hinsichtlich einer „Entfernung von Objekten aus dem öffentlichen Raum der Stadt Esens, wenn der Gestalter einen nachweisbaren Querbezug zum Rechtsextremismus und oder Nationalsozialismus hat“ einstimmig abschmetteten.

Tatsächlich definiert Frau Emken den Begriff Weltoffenheit entsprechend neu: „Overbeck ist nicht mehr Bürger hier.“

Wer ‚dazugehört‘ – und wer nicht wird also von Bürgervertretern entschieden? Vor und nach dem Mordversuch in Esens an Hakim S. eine gruselige Vorstellung: „Vielmehr war die Tat eingebunden in ein rassistisches Umfeld. Nach der Schussabgabe versteckten Personen aus dem Umfeld des Täters die Tatwaffe und versenkten sie im Kanal, laut vernommenen Polizeibeamt\*innen war die Aussagebereitschaft vor Ort sehr gering... Zeug\*innen aus dem Umfeld des Angeklagten haben bei der Polizei bewusste Falschaussagen gemacht, die den Betroffenen belasten sollten. Zeug\*innen versuchten vor Gericht, den Tathergang zu verändern, um den Angeklagten zu schützen.“ (Quelle: Flüchtlingsrat Niedersachsen: <https://www.nds-fluerat.org/48546/aktuelles/esens-nach-urteil-wegen-mordversuchs-aus-rassistischen-motiven-solche-taten-muessen-konsequenzen-haben/>)

Nicht der „Spiegel“, nicht die „Rheinische Post“, nicht der WDR, nicht Overbeck bringen die „ostfriesische Stadt in Misskredit“. Das klappt auch so schon ganz prima.

Hella Lencer